

# Erkrankung von Angehörigen - wie zu verstehen?

**Beitrag von „Leo13“ vom 23. April 2020 18:39**

In Niedersachsen heißt es:

**Lehrkräfte, die einer Risikogruppe angehören, können auf eigenen Wunsch nach Vorlage eines ärztlichen Attestes im „Home Office“ verbleiben. Auch Schülerinnen und Schüler einer Risikogruppe sowie diejenigen, die mit Angehörigen von Risikogruppen in häuslicher Gemeinschaft leben, können ins „Home Office“ gehen.**

Wie versteht ihr diesen Satz? Beziehen sich "diejenigen, die mit Angehörigen von Risikogruppen in einer häuslichen Gemeinschaft leben" nur auf die Schülerinnen und Schüler oder auch auf die Lehrkräfte? Bedeutet das, dass Lehrkräfte mit kranken Angehörigen zur Schule müssen, Schüler mit kranken Angehörigen jedoch zu Hause bleiben dürfen?

---

**Beitrag von „Moebius“ vom 23. April 2020 18:42**

[Zitat von wuenschelroute](#)

In Niedersachsen heißt es:

Bedeutet das, dass Lehrkräfte mit kranken Angehörigen zur Schule müssen, Schüler mit kranken Angehörigen jedoch zu Hause bleiben dürfen?

Ja.

Sprich mit deiner Schulleitung.

---

**Beitrag von „Leo13“ vom 23. April 2020 18:45**

Ich bin die Schulleitung und es geht nicht um mich, sondern um die Anfrage einer Kollegin.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 23. April 2020 18:46**

Tja, dann würde ich sagen, frag bloß nicht in der Behörde nach, sondern finde eine pragmatische Lösung vor Ort.

---

### **Beitrag von „Leo13“ vom 23. April 2020 18:52**

Danke für den Tipp :-))

Ich versuche vor allem, eine faire und gerechte Lösung zu finden, deshalb würde ich den Passus gerne richtig verstehen. Und ich frage mich, ob man wirklich unterscheidet zwischen Angehörigen von Schülern und Angehörigen von Lehrern und welchen Hintergrund das hat. Oder ob die Formulierung einfach nur missverständlich ist.

---

### **Beitrag von „Gruenfink“ vom 23. April 2020 18:55**

Guck mal in den NRW-Thread.

Da (in NRW) sind die kranken Angehörigen der SuS tatsächlich mehr wert als die kranken Angehörigen der KuK. 🙄

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 23. April 2020 19:01**

#### [Zitat von wuenschelroute](#)

Ich versuche vor allem, eine faire und gerechte Lösung zu finden, deshalb würde ich den Passus gerne richtig verstehen. Und ich frage mich, ob man wirklich unterscheidet zwischen Angehörigen von Schülern und Angehörigen von Lehrern und welchen Hintergrund das hat.

Du versuchst Logik und Sinn in den Verordnungen und Erlassen unseres Dienstherrn zu finden.

Hast du die Schulleiterfortildung nicht besucht?

Ich dachte, da wird einem so etwas ausgetrieben.

---

### **Beitrag von „Leo13“ vom 23. April 2020 19:04**

Nein, im Gegenteil, dort lernt man die Rechts- und Verwaltungsvorschriften genau zu lesen und anzuwenden. Und ja, ich mache das nicht blind, sondern versuche zu verstehen, was man sich dabei gedacht hat.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. April 2020 20:21**

#### [Zitat von wuenschelroute](#)

...Und ich frage mich, ob man wirklich unterscheidet zwischen Angehörigen von Schülern und Angehörigen von Lehrern und welchen Hintergrund das hat. Oder ob die Formulierung einfach nur missverständlich ist.

Und wenn wir dir sagten, dass die Formulierung missverständlich sei? Oder einen Hintergrund für die Formulierung fänden? Ich glaube nicht, dass du dir Ärger von deinem Vorgesetzten einhandelst, wenn du im Kollegium rumfragst, wer Risikogruppenangehörige zu Hause sitzen hat. Fair ist es, jetzt die Jüngeren und die ohne Kranke im Haushalt heranzuziehen. Dass die wiederum genervt sind ist verständlich, vielleicht fällt dir ja ein fairer Ausgleich für diejenigen ein.

Im Grunde geht es hier ja um eine medizinische Frage, nicht um eine ethische. Also wer jetzt unfair findet, dass er in die Schule muss, "nur" weil er gesund ist, muss wohl mit dem Gefühl der Unfairness leben.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. April 2020 20:27**

Ich würde das "diejenigen..." auch auf die Lehrkräfte beziehen. Bei uns ist es auch so geregelt, dass es die LuL auch betrifft. Wäre ja sonst sinnfrei.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 23. April 2020 20:30**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Ich würde das "diejenigen..." auch auf die Lehrkräfte beziehen. Bei uns ist es auch so geregelt, dass es die LuL auch betrifft. Wäre ja sonst sinnfrei.

Bei uns ist es genauso wie in NRW, ich muss trotz Asthmakrankem Mann hin, der Schüler, mit Asthmakrankem Vater aber nicht.

---

### **Beitrag von „AGr“ vom 23. April 2020 20:31**

In Hessen wird bei Lehrern berücksichtigt, ob sie mit Angehörigen einer Risikogruppe in einem Haushalt leben.

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 23. April 2020 23:28**

#### [Zitat von samu](#)

Dass die wiederum genervt sind ist verständlich, vielleicht fällt dir ja ein fairer Ausgleich für diejenigen ein.

Weiß ich gar nicht, ob das so verständlich ist. Ich finde, das fällt zu 100% von Solidarität, die man in einem Kollegium erwarten kann.

Als die Schulschließungen schon abzusehen, aber noch nicht durchgeführt, waren, hatten wir noch eine DV, in der es um das weitere Vorgehen ging. Da haben wir als PR mit sehr deutlichen Worten eingefordert, dass Kollegen über 60 und solche mit Vorerkrankungen nicht für

irgendwelche Präsenzdienste in der Schule herangezogen werden. Mit ebenso deutlichen Worten haben wir aber die Solidarität der anderen Kollegen eingefordert.

Unsere Schulleitung hat uns da zugestimmt und setzt das alles sowieso recht umsichtig um, sonst würden wir diese Forderung auch in Bezug auf Angehörige wiederholen. Das ist ja alles keine Spaß mit dem Infektionsrisiko.

EDIT: Gleichzeitig erwarten wir aber auch, dass die betroffenen Kollegen nur dann Probleme anmelden, wenn es wirklich welche gibt, und nicht mit Mühe Fälle konstruiert, die irgendwie als Risikofall fingiert werden können, um nicht arbeiten zu müssen. Da muss man aber auch ein wenig Vertrauen haben.

---

### **Beitrag von „Firelilly“ vom 23. April 2020 23:37**

#### Zitat von WillG

EDIT: Gleichzeitig erwarten wir aber auch, dass die betroffenen Kollegen nur dann Probleme anmelden, wenn es wirklich welche gibt, und nicht mit Mühe Fälle konstruiert, die irgendwie als Risikofall fingiert werden können, um nicht arbeiten zu müssen. Da muss man aber auch ein wenig Vertrauen haben.

Und was machen die älteren Kollegen? Übernehmen die dafür Korrekturen von euch? Arbeiten die dafür mehr an Schulentwicklung?

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 23. April 2020 23:50**

#### Zitat von Firelilly

Und was machen die älteren Kollegen? Übernehmen die dafür Korrekturen von euch? Arbeiten die dafür mehr an Schulentwicklung?

Wenn etwas anfällt und sich anbietet, klar. Oder Unterrichtsmaterial für andere Kollegen erstellen etc.

Was halt Sinn macht. Was es nicht sein sollte, sind irgendwelche Beschäftigungstherapien, nur damit sie halt auch beschäftigt sind und aus irgendeinem Gerechtigkeitsgefühl heraus. Aber

was an echten Arbeiten anfällt, die zu Hause erledigt werden können, sollen die Risikopatienten wirklich übernehmen.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. April 2020 00:08**

#### Zitat von WillG

EDIT: Gleichzeitig erwarten wir aber auch, dass die betroffenen Kollegen nur dann Probleme anmelden, wenn es wirklich welche gibt, und nicht mit Mühe Fälle konstruiert, ...

Kennst du jemanden, der freiwillig noch länger "homeoffice" machen will? Ich glaube, die Sorge muss man inzwischen nicht mehr haben.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 24. April 2020 00:25**

Bei Facebook hatte genau dazu jemand bei der GEW nachgefragt und ich meine, dass die der Meinung war, dass auch die Lehrkräfte gemeint sind.

---

### **Beitrag von „Leo13“ vom 24. April 2020 19:11**

Mittlerweile weiß ich, dass auch Lehrkräfte gemeint sind mit der Formulierung. Sie müssen aber durch ein ärztliches Attest belegen, dass sie in einer häuslichen Gemeinschaft mit einem Risikopatienten im Sinne des Coronavirus leben. Also muss man einen Arzt finden, der das bestätigt. Was in heftigen Fällen kein Problem sein wird, bei leichtem Asthma aber vielleicht doch.

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

---

## Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 19:26

### Zitat von wuenschelroute

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

Jetzt wo du es sagst, ich glaube unsere homosexuelle Kollegin ist wieder hetero geworden, ich habe sie da lange nicht mehr darüber reden hören.

Plötzlich hat unser Hausmeister Schach gespielt, ganz zufällig, als sich zwei Lehrer über die Schach AG unterhielten. Das hat für mich übelst den Geschmack, als wenn er sich anbieten wollte, das denkt der sich doch einfach aus. Davor hat er nämlich noch NIE verlauten lassen, dass er Schach spielt. Und gerade jetzt, wo sich zwei darüber unterhalten, da kommt er damit raus! Ich kann mir das gar nicht vorstellen, das sieht man doch sofort jemandem an, ob er Schach spielt... ich finde nicht, dass er wie ein Schachspieler aussieht.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. April 2020 19:30

### Zitat von wuenschelroute

Mittlerweile weiß ich, dass auch Lehrkräfte gemeint sind mit der Formulierung. Sie müssen aber durch ein ärztliches Attest belegen, dass sie in einer häuslichen Gemeinschaft mit einem Risikopatienten im Sinne des Coronavirus leben. Also muss man einen Arzt finden, der das bestätigt. Was in heftigen Fällen kein Problem sein wird, bei leichtem Asthma aber vielleicht doch.

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

Sach ich doch. Ich würde das alles dem ärztlichen Attest überlassen und nichts hinterfragen.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 19:38

Das gibt es in Berlin leider nicht, ist dort sehr deutlich gemacht.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. April 2020 19:41**

Was gibt es in Berlin nicht? Hier darf man z.B. ins Homeoffice, wenn die Partnerin schwanger ist. Ist das in Berlin nicht so?

---

### **Beitrag von „roteAmeise“ vom 24. April 2020 19:45**

[Zitat von wuenschelroute](#)

Mittlerweile weiß ich, dass auch Lehrkräfte gemeint sind mit der Formulierung.

Woher weißt du das denn? Ich versuche nämlich vergeblich, genau diese Frage beantwortet zu bekommen.

[Zitat von wuenschelroute](#)

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

Naja, nicht jeder posaunt seinen gesundheitlichen Zustand überall hinaus. Vielleicht lebt der Kollege einfach seit langen Jahren sehr gut damit und geht damit nicht hausieren. Nun hat die Coronasituation aber für ihn einen ganz bitteren Beigeschmack bekommen. Für mich käme es auch darauf an, wie der Kollege ansonsten so drauf ist.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 19:52**

[Zitat von Zauberwald](#)



Was gibt es in Berlin nicht? Hier darf man z.B. ins Homeoffice, wenn die Partnerin schwanger ist. Ist das in Berlin nicht so?

Nein. Der Hygieneplan sieht explizit nur die Lehrkräfte vor.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. April 2020 20:00**

[Zitat von Susannea](#)

Nein. Der Hygieneplan sieht explizit nur die Lehrkräfte vor.

Man muss sich immer wieder über die föderalen Unterschiede wundern.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 24. April 2020 20:31**

[Zitat von WillG](#)

Solidarität, die man in einem Kollegium erwarten kann.

Hä?? Solidariwas?

[Zitat von Firelilly](#)

Und was machen die älteren Kollegen? Übernehmen die dafür Korrekturen von euch?  
Arbeiten die dafür mehr an Schulentwicklung?

q.e.d.

---

### **Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 20:52**

Ich glaube das Mindeste, was man als Vertreter der Risikogruppe machen sollte ist, denjenigen, die für sie den Unterricht vor Ort übernehmen und ihr Gesundheit hinhalten (müssen), den Rücken zu stärken, indem sie diese entlasten.

Je weniger Stress, desto besser das Immunsystem.

Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Man verstehe mich nicht falsch, ich bin auch absolut dafür, dass die Risikogruppe nicht unterrichtet und keine Aufsichten macht.

Die Zeit während der Abituraufsicht fehlt mir aber effektiv bei der Unterrichtsvorbereitung. Diese Stunden hat die Risikogruppe quasi frei.

Wenn sie diese nutzen um beispielsweise die Stunden, die ich an dem Tag gehabt hätte, quasi online vertreten, so dass ich nicht Abiaufsicht + Material Erstellung an dem Tag habe, dann ist das einfach nur gerechtfertigt.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 24. April 2020 21:36**

Mein Mann hat im Kollegium angeboten, alle Präsenzstunden, die für ihn vertreten werden, mit Material zu versorgen und Korrekturen zu übernehmen. Dass sich trotzdem einige Kollegen das Maul zerreißen.... die gibt es immer.

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 24. April 2020 21:41**

#### [Zitat von wuenschelroute](#)

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

Vielleicht mal ein Einblick in die "andere Seite". Wir haben eigentlich eine Schulleitung, die insgesamt recht umgänglich ist. Aber manchmal sind sie in der Kommunikation auch nicht besonders geschickt.

Es ist für KollegInnen immer schwierig, für sich eine Sonderbehandlung einzufordern. Wer gesteht schon gern eine Schwäche ein, der Begriff "Risikogruppe" ist auch nichts, was man sich so ohne Weiteres auf die Fahne schreiben möchte. Außerdem lässt man die KollegInnen ungern im Stich. Das sieht man ja auch hier immer wieder.

Wenn dann KollegInnen zur Schulleitung gehen und plötzlich dort ihre Probleme durch unbedachte Aussagen kleingeredet werden, übt das massiven Druck auf sie aus, der oftmals von der Schulleitung gar nicht so gemeint ist.

Das sind oft nur Sätze wie "Bist du dir sicher, dass dein Mann nicht doch auch mal die Kinderbetreuung übernehmen kann?" oder "Ich kenn dich schon so lange, ich hab noch nie mitbekommen, dass du Asthma hast." Diese Kollegen sitzen dann oft verzweifelt bei uns als Personalvertretung und wissen nicht mehr, was sie machen sollen.

Ich weiß, dass die Situation der Schulleitung hier auch schwierig ist. Man muss die Schule am Laufen halten, sicherlich gibt es auch den einen oder anderen Kollegen, der sich gerhe mal rauszieht - da scheint die simple Nachfrage, ob man das nicht auch anders regeln kann, nicht unangemessen. Aber das unterschätzt, wie schwer es eben den Kollegen häufig fällt. Und ja, das gilt auch - vielleicht sogar gerade - bei Schulleitungen, die ein offenes Ohr und ein gutes Verhältnis zu den Kollegen haben. Wenn ein Schulleiter ein A\*\*\*\*|\*\*\*\* ist, geht man schon ganz anders gewappnet in so ein Gespräch und vielleicht ist bei so einem schlechten Verhältnis auch die Hemmschwelle geringer, für sich Vorteile einzufordern.

Ich würde mir wünschen, dass Schulleitungen sich dessen noch viel mehr bewusst werden. Sie bekommen oft einfach nicht mit, was sie mit unbedachten, scheinbar harmlosen Äußerungen anstellen.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. April 2020 22:03

### Zitat von WillG

Ich würde mir wünschen, dass Schulleitungen sich dessen noch viel mehr bewusst werden. Sie bekommen oft einfach nicht mit, was sie mit unbedachten, scheinbar harmlosen Äußerungen anstellen.

Das stimmt, hätte sofort ein anderes Beispiel, die Tage selbst so erlebt. Möchte ich aber öffentlich nicht kundtun.

## Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 22:07

### Zitat von Zauberwald

Das stimmt, hätte sofort ein anderes Beispiel, die Tage selbst so erlebt. Möchte ich aber öffentlich nicht kundtun.

Mein Mitgefühl!

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2020 22:31

### Zitat von Eugenia

Mein Mann hat im Kollegium angeboten, alle Präsenzstunden, die für ihn vertreten werden, mit Material zu versorgen und Korrekturen zu übernehmen. Dass sich trotzdem einige Kollegen das Maul zerreißen.... die gibt es immer.

Das finde ich sehr schade.

Ich habe leider das Gegenteil erlebt, habe nach Material gefragt (ist immerhin ihr Englisch GK, woher soll ich wissen, was die gemacht haben und noch machen sollten) und die Antwort war: mach was zu sprachlichen Mitteln. Und bleu denen ein, dass nicht nur rhetorische Mittel dazu gehören. Und Erzählhaltung bitte auch. Ende.

Ähm ja. Danke. Ich frag dann mal die Schüler, falls die kommen und zaubere dann das Material für meinen Kurs sonst einfach aus der Tasche.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 22:34

Bei sowas könnte ich dann echt gerade k\*\*\*. Ehrlich gesagt frage ich gar nicht erst, wie das bei den anderen ist, was sie für Material haben wollen, sondern stelle es bei uns einfach ein in die Schulcloud und dann nutzen sie es auch, würde ich fragen, würde sich wohl kaum jemand trauen zu sagen, er hätte auch gerne Material für Musik, denn das erlebe ich ja schon bei den anderen Fächern so.

---

## Beitrag von „roteAmeise“ vom 24. April 2020 22:36

### [Zitat von yestoerty](#)

Ich habe leider das Gegenteil erlebt, habe nach Material gefragt (ist immerhin ihr Englisch GK, woher soll ich wissen, was die gemacht haben und noch machen sollten) und die Antwort war: mach was zu sprachlichen Mitteln. Und bleu denen ein, dass nicht nur rhetorische Mittel dazu gehören. Und Erzählhaltung bitte auch. Ende.

Autsch! Da darfst du aber dann wirklich ein ordentliches Fass aufmachen. Was sagt die Schulleitung dazu?

Selbstverständlich sollten Risikopatienten nicht in der Schule präsent sein, aber ihren Unterricht dürfen sie dafür umso sorgfältiger vorbereiten. Das ist keine normale Vertretung, weil man selbst krank zu Hause ist.

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2020 22:42

### [Zitat von roteAmeise](#)

Autsch! Da darfst du aber dann wirklich ein ordentliches Fass aufmachen. Was sagt die Schulleitung dazu?

Selbstverständlich sollten Risikopatienten nicht in der Schule präsent sein, aber ihren Unterricht dürfen sie dafür umso sorgfältiger vorbereiten. Das ist keine normale Vertretung, weil man selbst krank zu Hause ist.

Sie ist diese Woche schon 3 Mal durch die Schule getänzelt. Hat ihren LK unterrichtet, die GK Klausuren mal eben rein gereicht... Madame braucht ihre Auftritte.

Ganz ehrlich? Da sage ich gar nichts. Die 3 Jahre bis sie weg ist wird die sowieso nichts ändern. Ich hab eh 3 GKs selbst und davon 2 im gleichen Bildungsgang. Material und alles hab ich also eigentlich auch selbst.

Nach den letzten Streits mit der Schulleitung war sie immer krank geschrieben (hat einen Kurs bekommen, den sie nicht wollte etc).

## Beitrag von „roteAmeise“ vom 24. April 2020 22:54

Boah, bei sowas schmiede ich ja gleich hässliche Pläne.

Die Kinder ganz viele schriftliche Aufgaben erledigen lassen zum Beispiel und dann die Nachricht an die Dame, die Hefte lägen nun zum Korrigieren in ihrem Fach. Wenn sie dir die Hefte zurücklegt, möchte sie doch bitte gleich die nächste Unterrichtsplanung und eventuelle Folien dazulegen, das Kopieren von Arbeitsblättern würdest du vielleicht großzügig übernehmen, denn manchmal wäre es schwierig, unter Wahrung der Abstandsregel im Kopierraum zugange zu sein.

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2020 23:05

### Zitat von roteAmeise

Boah, bei sowas schmiede ich ja gleich hässliche Pläne.

Die Kinder ganz viele schriftliche Aufgaben erledigen lassen zum Beispiel und dann die Nachricht an die Dame, die Hefte lägen nun zum Korrigieren in ihrem Fach. Wenn sie dir die Hefte zurücklegt, möchte sie doch bitte gleich die nächste Unterrichtsplanung und eventuelle Folien dazulegen, das Kopieren von Arbeitsblättern würdest du vielleicht großzügig übernehmen, denn manchmal wäre es schwierig, unter Wahrung der Abstandsregel im Kopierraum zugange zu sein.

Es tat gut genug, dass sie ihren FHR Vorschlag mehrfach überarbeiten musste und gar nicht verstanden hat, was da eigentlich das Problem war.

Letztes Jahr hat sie das ausgesessen und sich krank gemeldet bis jemand anderes den geschrieben hat. Ohne Mist.

Aber egal. In 45 Minuten wird eh nicht viel passieren...

---

## Beitrag von „WillG“ vom 24. April 2020 23:16

### Zitat von yestoerty

Material und alles hab ich also eigentlich auch selbst.

Ist mir sowieso lieber, mein eigenes Material zu verwenden als das von anderen. Das kenne ich wenigstens und weiß, wie ich es einsetze.

Was das Verhalten deiner Kollegin aber nicht entschuldigt. Sie hat dir Material anzubieten - allerspätestens auf Nachfrage, eigentlich sollte die aber gar nicht nötig sein.

---

### **Beitrag von „roteAmeise“ vom 24. April 2020 23:18**

Oha, ja, auch solche Leute gibt es leider immer wieder in den Kollegien.

Es klingt aber, als würdest du dir gezielt aussuchen, ob du ein Fass aufmachst oder nicht. Das ist gut, denn es ist oft sehr gesund, sich seine Kämpfe auszusuchen. Ein mir ganz liebes Motto: "Ich kann mich aufregen, bin aber nicht dazu verpflichtet."

Hier im Forum auskotzen ist doch aber trotzdem schön, oder.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2020 23:21**

Oh ja. Danke dafür.

Und danke dafür, dass sie nicht den Prüfungsvorsitz bei meinen mündlichen Prüfungen machen wird.



### **Beitrag von „Leo13“ vom 25. April 2020 11:46**

Wie in allen Berufsgruppen gibt es auch an Schulen engagierte und solidarische Mitarbeiter und solche, die sich bei erster Gelegenheit entziehen und nur an sich denken. Jeder von uns kennt solche und solche aus seiner eigenen Schule. Warum sollten wir uns da von anderen Branchen

unterscheiden? Umso mehr finde ich es wichtig, dass mit allen gleich und gerecht umgegangen wird und für alle die gleichen Regeln gelten. Wer Vorerkrankungen hat - Attest vorweisen. Wer im Home Office arbeitet - klare und für alle geltende Arbeitsanweisungen geben. Dann passiert es nicht, dass der eine den Unterricht von zu Hause akribisch vorbereitet während der andere nur zuruft "Mach was mit sprachlichen Mitteln". Da sehe ich aber Schulleitung in der Pflicht.

Der Kultusminister von Niedersachsen hat gestern die Anweisungen präzisiert. Gesunde Lehrkräfte über 60 UND gesunde Lehrkräfte mit Angehörigen, die an klar definierten Erkrankungen leiden, können im Home Office verbleiben, aber nur, wenn Einsatz und Planung in der Schule es zulassen. Bei den zweitgenannten muss ein ärztliches Attest die Erkrankung des Angehörigen nachweisen.

Warum nicht gleich so eindeutig?

Danke für eure Eingebungen, war eine interessante Diskussion 😊

---

### Beitrag von „Gruenfink“ vom 25. April 2020 12:41

#### Zitat von wuenschelroute

[...] können im Home Office verbleiben, aber nur, wenn Einsatz und Planung in der Schule es zulassen. Bei den zweitgenannten muss ein ärztliches Attest die Erkrankung des Angehörigen nachweisen.

Wie ist das, wenn es Einsatz und Planung *nicht* zulassen?

Wenn die Personaldecke tatsächlich so dünn ist?

---

### Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 25. April 2020 21:15

#### Zitat von roteAmeise

Ein mir ganz liebes Motto: "Ich kann mich aufregen, bin aber nicht dazu verpflichtet."

Das finde ich super! Hab ich mir gleich mal gemerkt und werde versuchen es öfter zu verwenden. 🥰🎉



---

### Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2020 14:37

Unsere Schulleitung hat nun aber doch noch die Leute mit pflegebedürftigen Angehörigen in Risikogruppen als Leute, die im HO bleiben dazu genommen. Finde ich ok, meine Kollegin dreht aber nun am Rad, denn sie soll 6. Klasse Mathe unterrichten (ohne Ahnung zu haben, hat eben Sport und SoPäd) und der Kollege für den sie das macht hat ihr bis heute nicht mal das Thema genannt, noch Sachen übergeben o.ä. es geht ja erst am 4.5. los 🤔🎵

Da verstehe ich, dass dann welche stinkig sind, wenn andere im HO bleiben und sich Ferien machen (oder eben sich nur um die Familie kümmern)

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 27. April 2020 14:47

Susanne, du weißt aber schon, dass HO keine Ferien sind???

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2020 14:56

#### Zitat von Friesin

Susanne, du weißt aber schon, dass HO keine Ferien sind???

Ich ja, aber genau die Leute die eben im HO bei uns bleiben scheinbar nicht oder wie nennst du es, wenn sie noch nicht mal das Thema ihrer Klasse an den Lehrer der den Präsenzunterricht machen soll, weitergeben. Eigentlich erwarte ich eben die komplette Unterrichtsvorbereitung und Korrekturen von ihnen.

Aber ja, einige machen sich bei uns im HO Ferien, denn sie sind für alle abgetaucht.

Sprich, auf dem Papier bleiben sie im HO, in der Realität machen sie Ferien, denn sie machen nichts!

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 27. April 2020 15:40

Bei uns machen die von der Präsenz freigestellten Kollegen wirklich Homeoffice, das heißt, die Stunden werden nicht vertreten, der Unterricht läuft weiter über Online und sowohl die inhaltliche Verantwortung als auch die Bewertung bleiben in der Hand des ursprünglichen Kollegen.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2020 16:06**

#### Zitat von Moebius

Bei uns machen die von der Präsenz freigestellten Kollegen wirklich Homeoffice, das heißt, die Stunden werden nicht vertreten, der Unterricht läuft weiter über Online und sowohl die inhaltliche Verantwortung als auch die Bewertung bleiben in der Hand des ursprünglichen Kollegen.

Finde ich gut, scheitert ja bei uns an der Technik, sowohl bei den Kollegen als auch Schülern, aber ich finde eben, dann können die Leute eben wirklich Homeoffice machen und das mindeste ist doch, dass man den Kollegen das Thema nennt und sagt, wo welche Materialien usw. aber nicht mal das ist bisher passiert und wir haben ja nun eine kurze Woche.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 27. April 2020 16:11**

#### Zitat von Moebius

Bei uns machen die von der Präsenz freigestellten Kollegen wirklich Homeoffice, das heißt, die Stunden werden nicht vertreten, der Unterricht läuft weiter über Online und sowohl die inhaltliche Verantwortung als auch die Bewertung bleiben in der Hand des ursprünglichen Kollegen.

bei uns auch. Da wird auch nichts vertreten. Im Prinzip arbeite ich nicht weniger als zu normalen Zeiten, nur zu anderen Zeiten und in anderem Format-